

Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung

Fragebogen für die Anhörung
vom 13. Dezember 2013 bis 13. März 2014

| | |
|----------------------|--|
| Name / Organisation: | FDP AG |
| Kontaktperson: | Martina Sigg |
| Kontaktadresse: | Oberdorfstr. 27 5107 Schinznach-Dorf |
| Telefon / E-mail: | 056 443 12 72 , martina.sigg@bluewin.ch |

Einzureichen (vorzugsweise elektronisch) an:
Departement Gesundheit und Soziales,
Generalsekretariat
Bachstrasse 15, 5001 Aarau
E-Mail: vernehmlassungen.dgs@ag.ch

Frage 1) Gesamtbeurteilung

Wie beurteilen Sie gesamthaft die Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung?

| | sehr gut | gut | zufriedenstellend | ungenügend |
|--------------|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ihre Antwort | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | |

Bemerkungen:

Ein flächendeckendes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung ist zentral für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Ausbildung /Freiwilligenarbeit. Die Eltern brauchen Planungssicherheit bei der Jobsuche.

Für die Gemeinden ist ein gutes Angebot ein wichtiger Faktor im Standortmarketing.

Frage 2) Familienergänzende Betreuung von Kindern bis zum Abschluss der Primarschule

Vgl. Ziffer 3.1 und 3.2 und Kommentar zu § 2 Abs. 1 und 2 des Anhörungsberichts sowie § 2 Abs. 1 und 2 des Entwurfs

Sind Sie damit einverstanden, dass die Gemeinden verpflichtet werden, den Zugang zu einem bedarfsgerechten Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern bis zum Abschluss der Primarschule sicherzustellen?

| | ja | eher ja | eher nein | nein |
|--------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ihre Antwort | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | |

Bemerkungen:

Frage 3) Qualitätsstandards

Vgl. Ziffer 3.5 und Kommentar zu § 3 des Anhörungsberichts sowie § 3 des Entwurfs

Die Standortgemeinden sollen verpflichtet werden, Qualitätsstandards für das in ihrer Gemeinde vorhandene Betreuungsangebot festzulegen.
(Zu den Hilfsmitteln vgl. Frage 6)

Sind sie mit dieser Regelung einverstanden?

| | ja | eher ja | eher nein | nein |
|--------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ihre Antwort | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | |

Bemerkungen:

In der PAVO sind die Bedingungen dazu bereits festgelegt. Mehr braucht es als gesetzliche Grundlage nicht.

Wir haben volles Vertrauen in den gesunden Menschenverstand der Gemeinden, dass sie nur die zweckmässigen und notwendigen Qualitätsstandards festlegen werden.

Frage 4) Finanzierung des familienergänzenden Betreuungsangebots

Vgl. Ziffer 3.6 des Anhörungsberichts sowie § 4 des Entwurfs

Primär haben die Erziehungsberechtigten die Betreuungskosten ihres Kindes zu tragen. Die Wohnsitzgemeinden sind verpflichtet, sich nach Massgabe der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Erziehungsberechtigten an diesen Kosten zu beteiligen. Die Wohnsitzgemeinden legen den Umfang ihrer Kostenbeteiligung und damit den Kostenanteil der Erziehungsberechtigten fest.

Sind Sie mit dem vorgeschlagenen Handlungsspielraum der Gemeinden einverstanden?

| | ja | eher ja | eher nein | nein |
|--------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ihre Antwort | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | |

Bemerkungen:

Es darf keine Quersubventionierung geben. Deshalb sollte in Absatz 1 ergänzt werden: "höchstens zu Vollkosten"

Frage 5) Subventionierung

Vgl. Ziffer 3.7 des Anhörungsberichts

Sind sie damit einverstanden, dass die Gemeinden das Subventionierungsmodell frei wählen können (Betreuungsgutscheine- bzw. Normkostenmodell)?

| | ja | eher ja | eher nein | nein |
|--------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ihre Antwort | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | |

Bemerkungen:

Frage 6) Massnahmen des Kantons

Vgl. Kommentar zu § 5 Abs. 1 des Anhörungsberichts sowie § 5 Abs. 1 des Entwurfs

Der Kanton kann zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung Massnahmen treffen. Damit die Gemeinden in ihren Aufgaben optimal unterstützt werden können, soll ein Handbuch erarbeitet werden, das die aus Sicht der Gemeinden wichtigsten strategischen Fragestellungen behandelt, Finanzierungsmodelle und Elternbeitragsreglemente umfasst und auch die wichtigsten Prozesse aufzeigt. Weiter soll das Handbuch Empfehlungen zur Qualität beinhalten.

Erachten Sie ein solches Handbuch als zweckmässig?

| | ja | eher ja | eher nein | nein |
|--------------|--|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Ihre Antwort | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | |

Bemerkungen:

Es gibt bereits genügend Hilfestellungen und Handbücher.
Die Gemeinden sind genügend gut untereinander vernetzt, dass sie sich an guten Lösungsmodellen orientieren können. Für die Gemeinden wäre einzig eine Liste der absoluten Mindestanforderungen nützlich.
Der Kanton soll sich zurückhalten, denn die familienergänzende Kinderbetreuung ist eine kommunale Aufgabe.